

XIII. Jahresbericht
des
**Städtischen Lyzeums
und Oberlyzeums (Frauenshule)**

in
Stolp in Pommern

für
das Schuljahr Ostern 1914—1915

von
Direktor M. Spieder.

Inhalt:

1. Schulnachrichten, 2. Mitteilungen an die Eltern.

**Bibliothek
des Städt. Oberlyzeums
zu Thorn.**

Stolp i. Pom.
Delmanzof'sche Buchdruckerei.
Ostern 1915.



Printed
at the
press of

I. Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

Die Schule ist ein evangelisches städtisches Lyzeum, als höhere Lehranstalt anerkannt; sie steht unter der staatlichen Aufsicht des königlichen Provinzial-Schulkollegiums in Stettin und baut sich in drei Stufen auf, Unterstufe oder Vorschule Kl. 10, 9, 8, Mittelstufe Kl. 7, 6, 5, Oberstufe Kl. 4, 3, 2, 1. Der erfolgreiche Besuch der ersten Klasse, zehntes Schuljahr, berechtigt zur Aufnahme in ein Oberlyzeum ohne besondere Prüfung. Angegliedert ist ein Oberlyzeum (Frauensschule) mit einer Klasse.

Das Kuratorium der Anstalt besteht aus den Herren: Oberbürgermeister Zielke, Vorsitzender; Rechtsanwalt Berndt; prakt. Arzt Dr. Böttcher; Stadtrat Reinholz; Stadtrat Schrader; Superintendent Witte; dem Direktor der Anstalt.

1. Uebersicht der Lehrgegenstände

(nach den ministeriellen Bestimmungen vom 18. 8. 08.)

	Lehrgegenstand	Unterstufe (Vorschule)			Mittelstufe			Oberstufe				Frauens- schule	Zu- sam- men
		X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I		
1	Religion	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	—	26
2	Deutsch	10	9	8	6	5	5	4	4	4	4	2	61
3	Französisch . . .	—	—	—	6	5	5	4	4	4	4	—	32
4	Englisch	—	—	—	—	—	—	4	4	4	4	—	16
5	Geschichte u. Kunst- geschichte	—	—	—	—	2	2	2	2	2	3	2	20
6	Erdkunde	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	16
7	Rechnen u. Mathe- matik	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	—	30
8	Naturkunde . . .	—	—	—	2	2	2	3	3	3	2	—	17
9	Schreiben	—	3	2	1	1	1	—	—	—	—	—	8
10	Zeichnen	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	—	14
11	Nadelarbeit . . .	—	2	2	2	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)	—	10 (18)
12	Singen	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	2	2	2	2	2	2	2	—	17
13	Turnen	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	2	2	2	3	3	3	3	—	21
14	Pädagogik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
15	Haushaltungslehre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5
16	Kindergartenlehre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4
17	Gesundheitslehre .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
18	Bürgerkunde . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
	zusammen	18	22	22	31	31	31	31 (33)	31 (33)	31 (33)	31 (33)	20	301 (309)

2. Unterrichtsverteilung für das Schuljahr 1914.

№	Name des Lehrers/der Lehrerin	Klassenlehrer	Stamm- schule	Ehzeum	Unterrichtsfächer										Stunden- anzahl				
					I	II	III	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	VIIa		VIIIb	VIII	IX	X
1	Spiedler Direktor	I u. Sr. I	4 Deutsch 3 Gesch. 2 Erdk.	2 Gesch.															11
2	Dr. Rattien Oberlehrer	III	4 Deutsch 4 Franz. 2 Erdk.	4 Deutsch 4 Engl. 2 Erdk.	2 Rel. 4 Deutsch 2 Erdk.	2 Rel. 2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	3 Rel.	2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.	6 Franz. 2 Erdk.				24
3	Schub Oberlehrer	IVa	2 Deutsch 4 Engl.	4 Engl.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	3 Rel.	2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.					26
4	Stracke Oberlehrer	II	2 Rel. 4 Deutsch 2 Erdk.	2 Rel. 4 Deutsch 2 Erdk.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	3 Rel.	3 Rel.	2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.					24
5	Passoth Oberlehrer		3 Math. 2 Nat.	3 Math. 3 Nat.	3 Math. 3 Nat.	3 Math. 3 Nat.	3 Math. 3 Nat.	3 Math.	1 Schrb.										24
6	Hoffmann ordentl. Lehrer	Va							5 Deutsch 2 Nat.	2 Nat.	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	2 Nat. 2 Sing.	2 Sing.			24
7	Hardow Zeichenlehrer		4 Zeichn. 2 Zeichn.	4 Zeichn. 2 Zeichn.	4 Zeichn. 2 Zeichn.	4 Zeichn. 2 Zeichn.	4 Zeichn. 2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	6 Zeichen					24
8	Klohn Lehrer am Ehzeum	X	1 Sing. 1 Chorgesang	1 Sing. 1 Chorgesang	1 Sing. 1 Chorgesang	1 Sing. 1 Chorgesang	1 Sing. 1 Chorgesang	3 Nat. 2 Singen	3 Nat. 2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen					27
9	Hoffmann Oberlehrerin	IVb	4 Franz. 2 Gesch.	4 Franz. 2 Gesch.	4 Franz. 2 Gesch.	4 Franz. 2 Gesch.	4 Franz. 2 Gesch.	4 Franz. 2 Gesch.	4 Franz. 2 Gesch.	4 Franz. 2 Gesch.	4 Franz. 2 Gesch.	4 Franz. 2 Gesch.	4 Franz. 2 Gesch.	4 Franz. 2 Gesch.					22

10	Papke ordentl. Lehrerin	Va																	22
11	von Gerdtell ordentl. Lehrerin	VIa																	22
12	Schönberg ordentl. Lehrerin	VIb																	22
13	Mathe ordentl. Lehrerin	VIII																	22
14	Hinz ordentl. Lehrerin	IX																	22
15	Below ordentl. technische Lehrerin																		25
16	Wiske ordentl. technische Lehrerin																		26
17	Schuchardt Hilfslehrerin	VIIIb																	24
18	Pila Hilfslehrerin	VIIa																	25
19	Frl. Strelow		4 Kinder- gartenlehre 15 Kinder- garten																22

Anm. Die Veränderungen seit August siehe in der Chronik.

Vom technischen Unterricht.*)

1. Zeichnen.

Befreit waren in Kl. I = 4, II = 2, III = 3, IV = 3, V = 2, VI = 1, VII = 3 Schülerinnen.
Die Klassen VII, VI und V waren in 3 Abteilungen zerlegt.

2. Nadelarbeit.

Zahl der Schülerinnen, die am wahlfreien Nadelarbeitsunterricht teilnahmen: Kl. I = 12, II = 7, III = 10, IV = 7.
Befreit waren in Kl. V = 4, VI = 3, VII = 4 Schülerinnen.
Die Klassen VI und VII waren in 3 Abteilungen zerlegt.

3. Singen.

Befreit waren in Kl. I = 4, II = 3, III = 5, IV = 1, V = 1, VI = 2, VII = 2 Schülerinnen.
Die Klassen I—III erhielten eine Stunde Chorgesang und jede der genannten Klassen eine Stunde Einzelunterricht im theoretischen Gesangunterricht.

4. Turnen.

Bereinigert waren Kl. IVa und IVb, Va und Vb. Der Unterricht fand nur in der am Schulhose gelegenen Turnhalle statt. Befreit waren in Kl. I = 3, II = 3, III = 2, IV = 1, V = 3, VI = 2, VII = 3 Schülerinnen.
Jugendspiele der Klassen 5—7 unter Leitung von Frä. Mathe wöchentlich zweimal; Beteiligung 75 %; nur im Sommer. Seit Ausbruch des Krieges wurden die Spiele eingestellt.
Schülerinnenvereine zur Pflege der Leibesübungen bestehen an der Anstalt nicht. Turnerische Veranstaltungen fanden nicht statt; besondere Wanderungen außerhalb der erwähnten Klassenausflüge wurden mehrfach von einzelnen Klassen an freien Nachmittagen zu Unterrichtszwecken (namentlich Erdkunde, Naturkunde) unternommen. Gegen die Einrichtung eines „Bandervogel“ verhielt sich das Kollegium noch ablehnend.

Die Einrichtung der Anstalt in bezug auf Räumlichkeiten entspricht noch nicht in allen Punkten den Vorschriften der Bestimmungen, weil die städtischen Behörden den als notwendig anerkannten Umbau oder Anbau oder Neubau erst ausführen können nach endgültiger Entscheidung über die Gründung des Oberlyzeums. Die Frauenschule soll weiter bestehen.

Verzeichnis der gebrauchten Lehrbücher.

(Die mit + bezeichneten wurden geprüft.)

Religion: Bohnstedt, bibl. Lesebuch, I. Teil (Sirt, Breslau) Kl. VII—V. + Bohnstedt, Religionsbuch II. Teil (Sirt, Breslau) Kl. III—I. Die Bibel Kl. VII—I. Pommersches Gesangbuch.

Deutsch: Borger-Lemp, Deutsches Lesebuch für Höhere Mädchenschulen (Pfelefeld, Vohagen u. Klasing), Kl. IX—I. + Werth, Method. Lehrgang f. d. Unterricht in der deutschen Grammatik. (Frankfurt a. M., Diesterweg.) Kl. IX—I. Amtl. Regelheft.

*) Im letzten Vierteljahr nahmen die Gesuche um Befreiung, wie immer, auffällig zu.

Französisch: + Dubislaw-Boef-Gruber, Elementarbuch d. französ. Sprache, D. (Weidmann, Berlin.) Kl. VII—IV; Übungsbuch Kl. III—I; Schulgrammatik Kl. III—II. Engwer, Choix de Poésies françaises.

Englisch: Röttgers, Engl. Lehrbücher f. höhere Lehranstalten, B. (Vielefeld, Veih. u. Kl.) Kl. IV—I.

Geschichte: Neubauer-Palzer, Geschichtl. Lehrbuch f. höh. Mädchenschulen. Ausg. B. (Salle, Waisenhaus) Kl. IV—II.

Erdfunde: Fischer-Geistbeck, Erdkunde f. höh. Mädchenschulen (Berlin, Oldenbourg). Kl. VII—I. + Fischer-Geistbeck, Stufenatlas f. höh. Lehranstalten (Vielefeld, Veih. u. Kl.), II. und III. Teil, Kl. VII—I. (Die Atlanten der Oberstufe werden nur zur Anschaffung empfohlen.)

Rechnen und Mathematik: Hessenbruch, Rechenbuch f. höh. Mädchenschulen (Salle-Berlin), Kl. X—I. Fentner-Wegner, Lehr- u. Übungsbuch der Mathematik (Salle, Berlin), Kl. IV—I.

Naturkunde: Schmeil-Franke-Rößbach-Wipig, Naturkunde f. höh. Mädchenschulen. (Leipzig, Quelle u. Meyer), Kl. VII—II. + Simon-Wunschmann, Naturkunde f. Lyzeen. III. (Bresl., Hirth), Kl. III—I.

Singen: Herrmann u. Wagner, Schulgesangbuch (Vielweg, Gr.-Lichterf.), I—V Kl. X—III. VI. Kl. IV—I.

II. Verfügungen der vorgeordneten Behörden.

a) Ministerial-Erlasse: v. 29. 1. 1914 Gehaltsgewährung während militärisch. Uebung; v. 21. 3. Pflichtstunden der Gesanglehrer; v. 10. 4. betr. Düppelfeier; v. 31. 3. Keine Lehrbücher mehr auf Probe; v. 3. 4. Rote Kreuz-Arbeit empfohlen; v. 15. 4. betr. Heimatschub im Unterricht; v. 24. 4. betr. Verzeichnis der Lehrbücher; v. 5. 6. betr. Programm-Ansammlung; v. 29. 6. betr. Laufübungen im Turnunterricht; v. 15. 7. betr. Prüfung von Schülerinnen höh. Mädchenschulen durch Lyzealdirektoren; betr. Beschäftigung ausländischer Assistenten; v. 5. 8. betr. Vertretung während des Krieges; v. 10. 8. betr. Urlaub an Schülerinnen während des Krieges; v. 13. 8. betr. Vertrieb von Büchern durch Schuldiener; v. 18. 8. betr. Liebesgaben in Nadelarbeit; v. 19. 8. betr. Vertreterinnen während des Krieges; v. 21. 8. betr. Hergabe der Schulgebäude für milit. Zwecke; v. 22. 8. betr. Vermittlungsstelle für Vertretungen; v. 30. 8. betr. Abweisung ausländ. Lehrer und Schüler; v. 4. 9. betr. Dienst Einkommen der in d. freien Krankenpflege tätigen Beamten; v. 8. 9. betr. Aufklärung über Schutzpockenimpfung; v. 23. 9. betr. Anstellung von Kandidaten; v. 12. 10. betr. Niederschlagung aller schwebenden Streit-sachen und Strafen; v. 5. 11. betr. Ermahnung zur Sparsamkeit; v. 6. 11. betr. Abweichungen vom Lehrplan; v. 4. 11. betr. Erlaß des Offizierkorps; v. 17. 10. betr. Kauf deutscher Erzeugnisse; v. 21. 11. betr. Goldablieferung; v. 10. 11. betr. Gedächtnistafel gefallener Lehrer; v. 5. 12. betr. Hergabe von Schulküchen für Kriegszwecke; v. 3. 12. Gehaltsordnung für Hilfsfräfte an Lyzeen; v. 17. 12. betr. Inhalt der Jahresberichte während des Krieges; v. 4. 1. betr. Kaisergeburtstagsfeier 1915; v. 14. 1. betr. Nachweis ausländ. Schülerinnen; v. 22. 1. betr. Anstellung von Kandidaten; v. 23. 1. betr. Zulassung ausländ. Schülerinnen zu den Prüfungen; v. 3. 12. betr. Verschwiegenheit über militär. Nachrichten; v. 10. 12. Keine Konkurrenz den Privatmusikern machen; v. 22. 1. betr. Jugendpflege während des Krieges; v. 29. 1. betr. Verfehrungen zu Ostern 1915.

b) Verfügungen des Königl. Provinzial-Schulkollegiums: v. 11. 5. betr. Reiseunterstützung für Lehrer d. neueren Sprachen; v. 22. 4. betr. Abänderung der Zeichenlehrerprüfung; v. 25. 6. betr. Besichtigung des Gesangunterrichts; v. 3. 8. betr. Schulausfall während der Kriegsrüstungen; v. 28. 8. Revisionsbericht über den Zeichenunterricht; v. 8. 8. betr. Liebesgaben im Nadelarbeitsunterricht; v. 27. 8. betr. Vermittlungsstelle für Vertretungen; v. 10. 11. betr. Kürzung der Jahresberichte Ostern 1915; v. 20. 11. betr. statist. Erhebung an Lyzeen; v. 6. 1. 1915 betr. Prüfungsgebühren; v. 13. 1. betr. Verbreitung einer Schilderung der Kriegserlebnisse an höheren Schulen; v. 7. 12. Ferienordnung für Pommern.

c) Beschlüsse des Magistrats. v. 15. 5. Freischulbewilligungen; v. 28. 5. und 24. 9. betr. Erhöhung des Titel IV; v. 1. 8. betr. Freihaltung der Turnhalle für Lazarettzwecke; v. 24. 8. betr. Schluß der Frauenschule bis Ostern 1915; v. 16. 10. betr. Ueberweisung einer Hilfskraft; v. 3. 11. betr. bauliche Veränderungen 1915; v. 27. 11. betr. Entlassung eines Oberlehrers zu Ostern 1915; v. 29. 1. 1915 betr. Beteiligung der Lehrer an der Mehlfeststellung; v. 4. 2. betr. Nachprüfung des Inventars; v. 11. 2. betr. Oberlyzeum; zu Ostern 1915 noch kein Seminar, aber Frauenschule wieder eröffnen; v. 13. 2. betr. Anstellung einer akad. Hilfslehrerin.

III. Chronik der Anstalt.

Ostern 1914 wurde, weil eine neue Lehrstelle durch Vermehrung der Unterrichtsstunden in Turnen, Singen und zur Beseitigung der Ueberstunden in Zeichnen und Nadelarbeit nötig geworden war, Fräulein G. Pila als Hilfslehrerin angestellt.

Beteiligt waren die Klassen 4, 5, 6, 7.

Der Gesundheitszustand der Lehrenden war im allgemeinen gut; die öfteren Erkrankungen einzelner waren von kurzer Dauer.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war gut.

Am 12. Juni machten die Klassen 1—7 ihren Sommerausflug, 1 nach Rummelsburg, 2 nach Barzin, 3 nach dem Gollen und Köslin, 4 a und 7 a nach Stolpmünde und Reichow, 4 b, 6 a und 7 b nach Neustrand, 5 a und 5 b nach der Loitz, 6 b nach Johannishof.

Schulfeiern wurden gehalten am 20. April zur Erinnerung an die Erstürmung der Düppeler Schanzen, Ansprache des Direktors; am 2. September das Sedanfest, Ansprache des Direktors, eine still-ernste Feier in ernster Zeit; am 27. Januar 1915 Kaisersgeburtstag, Festrede von Oberlehrer Straße.

Ostern 1914 erhielten folgende Schülerinnen der 1. Klasse das Reifezeugnis: Hedwig Gaft, Edith von Jachmann, Edith Levin, Martha Maas*, Hedwig Müller, Elsa Neuß, Erna Ruken*, Margarete Stricker, Frieda Wendt*.

Ein Diplom nach zweijährigem Besuch der Frauenschule erhielt Fräulein Johanna Reumann.

Das Oberlyzeum (Frauenschule) war schwach besucht; fünf junge Mädchen hospitierten in Deutsch, fünf andere im Kindergarten. Dieser war von mehr als 30 Kindern besucht unter der bewährten Leitung des Frl. Strelow. Die beiden Räume mußten durch Entfernung einer Wand zu einem Raume vereinigt werden.

Der große Krieg hat auch auf den Unterrichtsbetrieb des Lyzeums mannigfach eingewirkt. Zunächst fiel der Unterricht vom 4. bis 17. August aus auf Anordnung des Regl. Prov.-Schulkollegiums. Als dann der Unterricht begann, fehlten Oberlehrer Passoth und Mittelschullehrer Hoffmann, die zu dem Landsturmabteilung Stolp einberufen werden waren. Infolgedessen mußten Klasse 4a und 4b zusammengelegt werden, und die Gesangstunden in Klasse 6 und 7, die Turnstunden in Klasse 9 und 10 ausfallen. Zur Aushilfe erteilt seitdem Herr Pastor Reuter den mathematischen Unterricht in Klasse 1—4. Bald darauf trat auf freiwillige Meldung Oberlehrer Dr. Matthei in den Heeresdienst ein. Die so unbefetzten Stunden gab bis Michaelis Mittelschullehrer Dumcke von der Fortbildungsschule, weil diese solange geschlossen wurde. Von Michaelis an übernahm seinen Unterricht als Hilfslehrerin Frl. Goerz. Die öfteren Veränderungen in der Unterrichterteilung haben manchen Lehrer und manche Lehrerin belastet, weil sie entweder vollere Klassen oder fremden Unterricht übernehmen mußten, der besondere Einarbeitung erforderte. Anfang Januar verließ uns noch der Zeichenlehrer Hardow, der sich zur Verfügung gestellt hatte, und nun zu einer Telegraphenabteilung einberufen wurde. Sein Unterricht mußte bis zur Gewinnung einer Hilfskraft ausfallen. Damit war zum viertenmal ein neuer Stundenplan nötig.

*) Auswärtige Schülerinnen.

Auch die hier zurückbleibenden Herren und Damen haben sich gern und emsig in den Dienst der Kriegshilfe gestellt. Herr Oberlehrer Schuß und Herr Hardow waren längere Zeit aushelfend auf dem Rathaus tätig; Frä. Hoffmann ist Bezirksvorsteherin der städtischen Kriegshilfe, Frä. Schuchardt Vorsitzende. Alle übrigen Damen beteiligten sich als Helferinnen an diesem Werk der Not und der Liebe.

Die Schülerinnen sind durch die kriegerischen Ereignisse stark beunruhigt worden. Desters fiel der Unterricht einen ganzen Tag oder einige Stunden nach Verkündigung großer Siege aus. Auch sonst wurden ihnen vom Direktor auf der Aula oder von den Lehrenden in den Klassen Mitteilungen über den Gang des Krieges, besondere erfreuliche oder betrübende Ereignisse gemacht. In den Nadelarbeitsstunden wurden eifrig und massenhaft Liebesgaben für die Krieger in Heer und Flotte angefertigt, zu Weihnachten mit großer Liebe und Freigebigkeit Geschenkpakete fertig gemacht und abgesandt. In schöner Weise zeigte sich immer wieder die Opferwilligkeit der Mädchen, sobald ein Ruf um Hilfe an sie erfolgte. So haben sie z. B. zum Neubau des ruhmvoll untergegangenen Kriegsschiffes „Emden“ zum Geburtstag Seiner Majestät 366 Mark gesammelt. In manchen Klassen gibt es Sammelbüchsen für Strafgeelder, wenn jemand „Adieu“ sagt oder ein Fremdwort gebraucht. Wiederholt sind Gaben an das „Rote Kreuz“ abgeliefert worden.

Zu Anfang des Krieges, als die Erntearbeit stockte, zogen zwölf Schülerinnen unter Führung der Oberlehrerin Hoffmann nach Deutsch-Karstnik; viele andere hatten sich gemeldet. Doch wurde später kein Ernteurlaub mehr erteilt.

Der Lehrplan wurde vielfach, namentlich in Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Gesang nicht innegehalten; das Interesse der großen Zeit zwang förmlich dazu, entlegene Stoffe zu meiden und entweder die Gegenwart zu behandeln oder doch den Lehrstoff mit den großen Ereignissen in Beziehung zu bringen.

Die Frauenschule mußte, weil die jungen Mädchen sich meist an der freiwilligen Krankenpflege oder an der Liebestätigkeit (Bahnhof u. a.) beteiligen wollten, auch weil die Räume für militärische Zwecke gebraucht wurden, bis Ostern 1915 geschlossen werden.

Auch die Schulräume des Lyzeums wurden häufig zu militärischen Zwecken beansprucht; so die Turnhalle zu Versammlungen und Übungen der Kompagnien, der Hof ebenso, das Lehrmittelzimmer, Aula. Der Turnunterricht mußte daher zeitweise ausfallen.

Soweit der Platz reichte, wurden Töchter der aus Ostpreußen geflohenen Familien aufgenommen; im ganzen hat die Anstalt 40 solchen Flüchtlingen Zuflucht gewährt, die längere oder kürzere Zeit bei uns blieben. Ich erwähne noch, was diese oder jene Klasse besonders geleistet hat. Klasse 1 beschenkte zu Weihnachten eine arme Familie, deren Ernährer seit September verschollen war, mit Kleidungsstücken, Spielsachen und einem brennenden Weihnachtsbaum. In 6 b haben drei Schülerinnen mit kleinen Nadelarbeiten eine Verlosung unter ihren Verwandten veranstaltet und damit 17 Mark erlangt, die zur Linderung der Kriegsnot verwendet wurden. Zwölf armen Familien, deren Ernährer im Felde stehen, wurden zu Weihnachten Zeug, Wäsche, Bücher, Spielzeug und Backwaren beschert.

Klasse 2 hat reichlich gesammelt und außer anderem 19 Pakete an Soldaten gesandt, Liebesgaben den Lazaretten in Stolp überreicht. Klasse 3 schenkte erspartes Obst an ein Lazarett, zu Weihnachten selbstgefertigte Wollsachen u. a. an 100 Verwundete. Klasse 7 a beschenkte bei einer Weihnachtsfeier in der Schule 29 arme Kinder, ebenso Klasse 7 b 13 Kinder und acht Frauen. Klasse 8 hat besonders die Marine bedacht. In ähnlicher Weise haben sich die übrigen Klassen beteiligt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

	A. Ober- lyzeum	B. Lyzeum											C. Vorschule			
	II	I	II	III	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	VIIa	VIIb	VIII	IX	X	3uj.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	10 Hospitantinnen	35	26	41	21	23	33	31	34	35	29	33	36	29	20	426
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	2	35	25	46	47		33	33	32	38	32	33	40	32	20	446
3. Am 1. Februar 1915	2	36	26	45	50		33	33	31	36	33	33	41	33	19	449
4. Durchschnittsalter der Schülerinnen am 1. Febr. 1915		16,6	15,6	14,8	13,9		12,7	12,9	12	11,8	10,7	10,6	9,4	8,2	7,1	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Lyzeum				B. Vorschule				A. Lyzeum			B. Vorschule			A. Lyzeum		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	disfidentisch	jüdisch	evangelisch	katholisch	disfidentisch	jüdisch	Preußen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	309	10	—	22	74	4	—	4	341	—	—	85	—	—	276	65	82	3
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	322	11	—	21	82	2	—	8	354	—	—	92	—	—	273	76	80	12
3. Am 1. Februar 1915	321	10	—	25	83	2	—	8	356	—	—	93	—	—	277	79	80	13

Anmerkung. 1. Kl. IVa und b. waren im Winter vereinigt, siehe Chronik.
2. Von den 92 auswärtigen Schülerinnen am 1. II. 1915 waren 88 in voller Pension.

V. Mitteilungen an die Eltern.

1. Die Aufnahme neuer Schülerinnen ist am Donnerstag, 15. April, für die Grundklasse 9 Uhr, für die anderen 10 Uhr vormittags Arnoldstraße 2. Aufnahme für die Frauenschule am Mittwoch, 14. April 11 Uhr Arnoldstraße 2. Der Kindergarten beginnt am 15. April Hospitalstraße 4 Hof 9½ Uhr vormittags.

2. Ferienordnung für 1915—16: Ostern vom 31. 3. bis 15. 4., Pfingsten vom 21. bis 28. 5., Sommer vom 2. 7. bis 3. 8., Herbst vom 2. bis 19. 10., Weihnachten vom 23. 12. 1915 bis 6. 1. 1916.

3. Privatstunden. Mit Lücken und Bedenken versetzte Schülerinnen sollten die Nachhilfestunden gleich nach Ostern beginnen, nicht erst im Winter oder gar im letzten Vierteljahr. Nur dann werden die Stunden einen dauernden Erfolg haben. — Für sonstige Privatstunden im Laufe des Schuljahres sollte das Herbstzeugnis maßgebend sein; bis nach Weihnachten zu warten, ist verkehrt; dann wird es auch schwer, geeignete Lehrkräfte bereit zu finden.

Schülerinnen der oberen Klassen dürfen Privatunterricht nur mit Erlaubnis des Direktors und Klassenlehrers erteilen, wenn ihre Eltern sich schriftlich einverstanden erklärt haben.

Den Konfirmandenunterricht in den Klassen 3—1 zu nehmen, wird dringend empfohlen, da in Klasse 4 keine Stunden dazu frei gelassen werden.

Die Tanzstunden legt man am besten in das Jahr vor dem Konfirmandenunterricht.

Beaufsichtigung in der schulfreien Zeit. Man gebe seinen Kindern keine unbeschränkte Freiheit, lasse sie nicht zu jeder Zeit, namentlich nicht in den dunklen Nachmittags- oder Abendstunden und nicht überall spazieren gehen. Oft sind Unseß, ungehöriges Betragen, Schulstrafen die Folgen zu großer Freiheit.

Befreiung vom technischen Unterricht möge man nicht leichtfertig veranlassen; jeder Unterricht ist wichtig und notwendig. Befreiung vom Zeichnen auf Grund eines Zeugnisses vom Augenarzt kann nur vom Königl. Prov.-Schulkollegium genehmigt werden.

Verboten ist den Schülerinnen, Räscherereien, Spielsachen, Unterhaltungsbücher und Geld mitzubringen. Haben sie zur Ausführung eines Auftrages Geld bei sich, so sollen sie es während der Schulzeit dem Schuldiener abgeben. Schmucksachen zu tragen, halten wir für ganz unnötig; sie lenken leicht die Aufmerksamkeit ab, stärken die Eitelkeit. Die Mädchen haben ja in ihrer Jugend und Gesundheit einen beneidenswerten Schmuck; wozu also Ringe (zwei und mehr), ein Bündel Armringe (Klapperschlange!), Uhren mit Kette und anderes?

Die vorgeschriebenen Turnanzüge und Turnschuhe müssen getragen werden.

Häufige und rechtzeitige Anfragen zunächst an die Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen, dann auch an den Direktor sind sehr zu empfehlen; die Sprechstundentafel ist ausgehängt. Zwecklos sind Anfragen über die Versetzung in den letzten vier Wochen vor Ostern und Versuche, eine Nachversetzung zu erlangen. — In allen Mitteilungen und Anfragen über Schülerinnen darf nie veräuimt werden, Klasse der Schülerin und Wohnung der Eltern anzugeben.

Spießer.

